



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 57. Ratssitzung vom 23. August 2023

2125. 2022/675

**Postulat von David Ondraschek (Die Mitte), Liv Mahrer (SP) und 3 Mitunterzeichnenden vom 21.12.2022:**

**Verwendung der bestehenden Züri-Modular-Pavillons für unterschiedliche Nutzungszwecke**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

*David Ondraschek (Die Mitte) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1193/2022): Der Stadtrat hält in seiner Antwort auf eine Schriftliche Anfrage fest, dass ab dem Jahr 2027 keine neuen Züri-Modular-Pavillons (ZM-Pavillons) mehr angeschafft werden sollen und der Fokus auf Verschiebungen, Umnutzungen und Rückbauten liegen wird. Der Stadtrat hält fest, dass die ZM-Pavillons im Vergleich zu vielen anderen Bauten zahlreiche Vorteile hätten, beispielsweise bezüglich der Primärenergie, der Erstellungskosten und insbesondere der flexiblen räumlichen Nutzung. Die ZM-Pavillons werden aktuell aufgrund von Raumknappheit an diversen Schulen verwendet. Die aus der Not erwachsene Strategie soll auch in weiteren Bereichen systematisch zur Tugend werden. Der Stadtrat soll prüfen, wie die bestehenden ZM-Pavillons für unterschiedliche Nutzungszwecke wie beispielsweise als Bauprovisorien, Co-Working-Plätze, Werkstätten, Seminarräume, Quartiertreffs, Ateliers, Pop-Up-Stores oder Zwischennutzungen auf brachliegenden Flächen verwendet werden können. Dabei soll die Anschaffung von neuen Pavillons möglich sein, wobei sich der Ausbaustandard am konkreten Bedarf orientieren soll. Den Textänderungsantrag der Grünen müssen wir ablehnen, da er die Möglichkeit einer zusätzlichen Anschaffung bei konkretem Bedarf ausschliesst. Selbstverständlich gehen wir davon aus, dass die Stadt die Schulraumplanung künftig im Griff hat. Unser Postulat zielt nicht darauf ab, die ZM-Pavillons dereinst wieder auf Schulhausareale zu stellen. Analog lehnen wir den Textänderungsantrag der SVP ab.*

*Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet den namens der Grüne-Fraktion am 18. Januar 2023 gestellten Textänderungsantrag: Wie viele ZM-Pavillons stehen jetzt auf den Städtzürcher Schulanlagen? Es sind so viele, dass die genaue Anzahl unklar ist. Es sind 97 oder 98 Stück. Das sind unglaublich viele. Dazu kommen einige Schulraumprovisorien. In der Begründung des Postulats und Vorredners wurden die Vorteile der ZM-Pavillons ausführlich aufgeführt. Wir Grünen können nicht in dieses Loblied einstimmen. Für uns sind die ZM-Pavillons eine befristete Notlösung, die man baldmöglichst wieder abbauen sollte. Sie nehmen auf den Schularealen Grün- und Freiraum weg, weil sie häufig auf einem Pausenplatz oder auf der Spiel- und Sportwiese der Schule stehen. ZM-Pavillons beanspruchen eine Fläche von mindestens 400 Quadratmetern. Wenn die Abstände zu Bäumen am Rand der Pausenplätze berücksichtigt werden, können es gut*



600 Quadratmeter sein. Auf den Schulanlagen hat es mehr Kinder, denen deutlich weniger Freiflächen zur Verfügung stehen. Das ist schlecht. Grün- und Freiraum für Spiel und Bewegung sind für die gesunde Entwicklung der Kinder wichtig. Der Stadtrat verspricht, dass die ZM-Pavillons allmählich von den Schulanlagen verschwinden werden. Dank der städtischen Schulraumoffensive ist das möglich. Ab dem Jahr 2027 werden keine neuen ZM-Pavillons mehr bestellt. Das freut uns sehr. Ab dann wird ein allfälliger schulischer Bedarf durch die Verschiebung von ZM-Pavillons gedeckt. Wenn kein schulischer Bedarf mehr besteht, kann ein ZM-Pavillon anders genutzt werden, wie das im Postulat beschrieben wird. Selbstverständlich ist es für uns Grüne sinnvoll, wenn ein ZM-Pavillon wiederverwendet wird. Er hat eine Lebensdauer von mehreren Jahrzehnten. Wir plädieren aus zwei Gründen für eine Textänderung. Erstens sollen die ZM-Pavillons, wenn sie anders genutzt werden, definitiv von den Schularealen verschwinden. Zweitens wollen wir den letzten Satz streichen, der die Anschaffung von neuen ZM-Pavillons beinhaltet. Wir sind der Meinung, dass die vielen vorhandenen ZM-Pavillons wiederverwendet werden sollen, bevor man neue anschafft. Mit dieser Textänderung stimmen wir dem Postulat zu.

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die bestehenden, von Schulen nicht mehr benötigten ZM-Pavillons zu unterschiedlichen Nutzungszwecken (Bauprovisorien, Co-Working-Plätze, Werkstätte, Seminarräume, Quartiertreffs, Ateliers, Pop-Up-Stores, Zwischennutzung auf brachliegenden Flächen etc.) verwendet werden können. Dabei soll auch eine Anschaffung von neuen ZM-Pavillons möglich sein, wobei sich der Ausbaustandard des Pavillons am konkreten Bedarf orientieren soll. Dabei sollen die ZM-Pavillons von den Schularealen entfernt werden.

Weitere Wortmeldungen:

**Jean-Marc Jung (SVP):** Das Streichen des letzten Satzes, damit keine neuen ZM-Pavillons angeschafft werden, ist auch unser Vorschlag. Man hat sich an die ZM-Pavillons gewöhnt. Sie haben in den letzten Jahren ihre sehr wichtige Brückenfunktion erfüllt. Ich behaupte, dass in den letzten zwanzig Jahren nicht sehr viel neu gebaut wurde, weil es diese Ausweichmöglichkeit gab. Das hat bewirkt, dass wir uns heute in einem Bau-Hype für neue Schulhäuser befinden. Bald wird dieser abflauen. Was machen wir dann mit den ZM-Pavillons? Über die Behauptung, dass die Pavillons sehr teuer seien, kann man geteilter Meinung sein. Auf der Schulanlage Ahorn wurden ZM-Pavillons für acht Räume für 3,8 Millionen Franken gebaut. Meiner Meinung nach ist das gut investiert. Die Qualität ist schweizerisch, deshalb sind die ZM-Pavillons mehrfach verwendbar. Auch wenn eine Weiterverwendung rasch möglich ist, wird es weiterhin zu Kosten kommen. Der Transport der Pavillons und das Installieren der Infrastruktur sind nicht günstig. Eventuelle Zukäufe in Notsituationen wollen wir nicht. Im Moment ist eine Strategie in Arbeit, gemäss welcher ab dem Jahr 2027 keine neuen ZM-Pavillons mehr nötig sein werden. Das kann man heute noch nicht richtig einschätzen. Im Moment scheinen Neuanschaffungen nicht nötig zu sein, weshalb wir als Textänderung vorschlagen, den letzten Satz zu streichen.

**Sophie Blaser (AL):** Die AL ist froh, wenn die ZM-Pavillons nicht mehr für Schulraum gebraucht werden. Für uns ist zentral, dass sie in Zukunft keinen wertvollen Schulaus-



3 / 3

*senraum mehr beanspruchen. Fehlende Infrastrukturen wie Quartierzentren sollen gebaut werden und nicht in 20-Jahre-Provisorien stattfinden. Die Kosten von Verschiebungen sind immens. Ohne die Textänderung der Grünen lehnen wir das Postulat ab.*

**Sabine Koch (FDP):** *Die ZM-Pavillons sind eine unendliche Geschichte. Gerade vor den Ratsferien haben wir sie behandelt. Zahlreiche Schulhäuser befinden sich im Bau oder in der Planung. Dafür sind die ZM-Pavillons eine Alternative. Wir sind alle froh, wenn sie nicht mehr gebraucht werden. Die verschiedenen Möglichkeiten für neue Nutzungen, wie im Postulat genannt, finden wir gut. Im Postulat steht, dass die Pavillons als «Zwischennutzung auf brachliegenden Flächen» stehen sollen, nicht, dass sie bei den Schulhäusern stehen bleiben sollen. Ein Transport eines ZM-Pavillons kostet 2,9 Millionen Franken. Es ist gut, wenn sie für Zwischennutzungen gebraucht werden. Wir finden die Formulierung im Postulat gut und stimmen den vorgeschlagenen Textänderungen nicht zu.*

**Christine Huber (GLP):** *Die GLP ist für das Postulat. In unseren Augen ist das Abreisen von ZM-Pavillons ein ökologischer Unsinn. Darum ist es zu begrüßen, wenn bestehende ZM-Pavillons zu verschiedenen Nutzungszwecken verwendet werden können. Wir gehen mit den Initianten einig, dass die aus der Not erwachsene Strategie systematisch in weiteren Bereichen zur Tugend werden soll.*

**David Ondraschek (Die Mitte)** *ist mit der Textänderung nicht einverstanden: Es ist selbstverständlich, dass die ZM-Pavillons nicht auf den Schulanlagen bleiben, wenn sie nicht mehr gebraucht werden. Wenn der Stadtrat so etwas entscheiden würde, gäbe es sicher einen Aufstand. Das ist nicht der Inhalt des Postulats. Speziell anmutet, dass SVP und AL das Postulat miteinreichten, es nun aber ohne die Textänderung ablehnen.*

Das Postulat wird mit 91 gegen 24 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat